

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 41

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEF-KASTEN

Ein einig Volk von Seffel

Lieber Nebi!

Stell Dir vor, ich sitze ahnungslos am Radio, man überträgt Marschmusik des Spiels einer Gr.Br. Um die Sache recht eindrucksvoll zu gestalten, flieht die biedere Stimme eines Ansagers patriotische Zwischenbemerkungen ein. Plötzlich tönt es an mein Ohr: «... und nun folgt: wir wollen sein ein einig Volk von Seffel». — Kannst Du Dir vorstellen, lieber Nebi, daß ich da mißtrauisch wurde! Habe ich aus Versehen einen Schwarzsender eingestellt? In der ersten Aufregung dachte ich sogar an eine Besetzung des Studios durch fremde Mächte. [Schließlich hört man in der Zeitung nur noch von Invasionen.] Oder sollte vielleicht auf diese immerhin nicht gewöhnliche Art eine neue Volkspartei gegründet werden? Man kann ja nicht wissen, wenn die Zeitungen verbieten werden, probiert man's durchs Radio.

Für Deine sicher sehr einleuchtende Erklärung im voraus sehr dankbar
grüßt Dich Dein Dr. E. S.

Lieber Dr. E. S.!

Wie wär's mit einem Sprachfehler? Beim Ansager, meine ich. Oder einem Hörfehler bei Dir? Seffel — Süffel, wie leicht kann man sich da versprechen oder verhören. — Das befriedigt Dich nicht? Mich auch nicht. Es bleibt also nur eine kompliziertere Erklärung, um die ich mich eigentlich drücken wollte. Eine Mischung aus Hör- und Sprachfehler in Ideal-konkurrenz mit einem literarischen Irrtum. Der Mann hat im Dichterwald zwei Bäume verwechselt, die beide mit Sch anfangen: Schiller, von dem das berühmte Wort stammt, und Scheffel, den Erfinder des Trompeters von Säckingen, der natürlich zu militärischer Marschmusik ein besseres Verhältnis hat als der Dichter der «Räuber». Und diesen Scheffel, unter den er sein Licht gestellt hat, hat entweder er nicht deutlich genug ausgesprochen, vielleicht macht ihm das Sch Beschwerden, oder Du hast ihn nicht richtig gehört. Dies scheint mir eine Erklärung, die Hand und Fuß hat — oder nicht?

Es grüßt Dich im Namen Seffels Dein Nebi.

Börse-Bar

Zürich beim Paradeplatz
Dancing - Cabaret - Attractions
Die Börse-Stube, eine gepflegte Gaststätte

Heizer oder Fergstube?

Lieber Nebelpalster!

Was meinst Du zu diesem Inserat?

Junger Mann sucht Stelle und Wohnung als

Heizer

oder Fergstube, Fabrik-handlanger, mit 2 tüchtigen Seidenwinderinnen, evtl. auch andere Arbeit. Eintritt sofort. Offeraten unt. Chiffre A. 374 an die

Daß der junge Mann Stelle und Wohnung als Heizer oder Handlanger sucht, kann ich gut begreifen. Daß aber einer eine Stelle als Fergstube sucht, das kann ich mir einfach nicht vorstellen. Aber am allerunklarsten ist mir das mit den zwei Seidenwinderinnen. Hat er schon? Oder sucht er sie erst? Oder sucht er einen Handlanger mit zweien? Was für Arbeit glaubt er, daß er mit ihnen hat, daß er ev. auch andere sucht?

Und übrigens scheint mir, wäre es ein schöner Dienst am Kunden — [an dem, der das Inserat schreibt und an dem, der es liest] —, wenn ein Zeitungsmann jeweils zuerst dafür sorgen würde, daß man auch draus kommt, was mit einem Inserat gemeint ist, bevor er es drückt! Freundlichen Gruß! Minna.

Liebe Minna!

Ich komme auch nicht nach, — ein Ferge ist, so habe ich bisher gemeint, ein Fährmann. Der alte Charon zum Beispiel, der bei den Griechen die Seelen in der Unterwelt über den Acheron führte, war ein Ferge. Der Ferge muß natürlich auch eine Stube haben, und das nennt man die Fergstube. Wenn er sich dahinein zwei Seidenwinderinnen wünscht, die ihm, wenn er von der Fährmannsarbeit heimkommt, das Lied «Wir winden dir den Jungfernkrantz aus veilchenblauer Seide» vorsingen müssen, so ist das verständlich. Verständlicher jedenfalls als das ganze Inserat, und da hast Du nun unbedingt recht: die Inserat-Annahmestellen sollten jemanden haben, der alle Inserate zunächst einmal ins Deutsche übersetzt und dann zurechtfrißt, daß man sie ohne allzu große Anstrengung und Phantasieaufgabe verstehen kann.

Freundlichen Gruß!

Nebelpalster.

Ofenheizung oder Wandschränke?

Lieber Nebi!

Ich glaube, der Aufgeber dieses Inserats hat endlich die Lösung des Heizproblems gefunden.

Gefücht per 1. Oktober
in ruhigem Haus jonnige

3-J' Wohnung

Ofenhz. od. komb. Wand-schränke. Nähe Bahnhof Wipkingen oder Zentrum Altstetten.

So wie ich die Sache verstehe, wird wohl gemeint sein, daß bei schönem Wetter die Ofenheizung genügt, bei wüstem Wetter aber die ganze Familie in die kombinierten Wandschränke schlüpft. Oder ist vielleicht das ge-



Für es Oelbild vo dere Größi mues ich scho 2000 Franken und siebe Coupons ha. Ric et Rac

meint, daß man zuerst den Ofen heizt und dann die warme Luft in die Wandschränke einschließt, um so die Wärme gut beieinander zu halten! Oder muß man gar kombinieren, daß man mit dem Wandschrank den Ofen heizen muß! Jetzt fällt mir das Wahrscheinlichste ein: da man diesen Winter überhaupt nichts zum Heizen bekommt, der Ofen somit überflüssig wird, ist der kombinierte Wandschrank wohl dazu da, daß man in ihm den Ofen verstauen kann, und das wäre doch sicher die denkbar glücklichste Kombination, weil man auf diese Weise Folgendes erreicht hat: Geld für die Heizung braucht man keines, einen Ofen hat man doch, und der Platz im Wandschrank ist ausgenutzt.

Entscheide Dich, bitte, Nebi, für eine dieser Kombinationen, und sage mir dies vorher, denn wenn Du diese Idee billgst, sehe ich einen Run auf Wandschränke kommen, und in diesem Falle möchte ich mich noch vorher eindecken.

Maximus.

Lieber Maximus!

Das sind sicher alles ganz praktische Vorschläge, diese Ofen-Wandschrank-Kombinationen und Du fust wahrscheinlich gut daran, Dir einen Wandschrank noch rechtzeitig zuzulegen. Und sei es nur, um etwas Cognac darin zu verstauen. Denn soviel ich habe aus gut unterrichteten Kreisen läufen hören, soll so um das Ende des Herbstes herum die Devise von oben ausgegeben werden: jeder sein eigener Ofen. Das heißt also, daß sich jeder selber heizen muß. Womit ist seine Sache. Der eine wird es mit der Phantasie schaffen, der andere mit der Wut auf die Obrigkeit, die bekanntlich auch wärmt, wieder einer mit Liebe oder freundnachbarlichem Geschwätz. Ich habe, wie Du weißt, mit Cognac ganz gute Erfahrungen gemacht. Allerdings geht der Vorrat bedenklich zur Neige. Du kannst mir also für den Rat und rechtzeitigen Hinweis ruhig eine Flasche stiftten. Aber auch, wer sich in die Nähe eines Cholerikers oder eines Festredners begibt, hat Aussicht, die schlimmste Kälteperiode zu überstehen. Vielleicht hast Du auch jemanden, den Du Dir warm halten kannst, — das hat von jeher seine Vorteile gehabt und heute mehr denn je!

Gruß! Nebi.

CINA
BERN Telefon 275 41
Neuengasse 25
Ein Begriff für ausgezeichnet Essen und Trinken
Grill-Room „Chez Cina“
Walliser Weinstube Restaurants „Au Premier“

Einer der „DYNASTIE MICHEL“
kocht in seinem
Zunfthaus
Zimmerleuten
„Temple des Gourmets“
ZÜRICH
Limmatquai 40 Tel. 24236
CHARLES MICHEL